

Die „Cäcilia“ erscheint monatlich, 8 Seiten stark, mit einer Textbeilage von 4 Seiten, und einer Musik-Beilage von 8 Seiten.

Die „Cäcilia“ kostet per Jahr, in Vorausbezahlung \$2.00 Nach Europa \$2.25.
5 Exemplare ... \$ 8.00 20 Exemplare ... \$25.00
10 „ „ „ 14.00 30 „ „ „ 35.50

Redakteur und Herausgeber

J. Singenberger,
St. Francis P. D., Milwaukee Co., Wis.

Entered at the Post Office at St. Francis, Wis.,
at second-class rates.

Cäcilia!

Monatsschrift für katholische
Kirchenmusik.

Separate Musikbeilagen werden zu folgenden Preisen berechnet.

Für die Abonnenten:
12 Extra-Beilagen von einer Nummer \$1.00
Vom ganzen Jahrgang:
1 Extra-Beilage ... \$ 75 20 Extra-Beilagen ... \$12.00
5 „ „ „ 3.50 25 „ „ „ 15.00
10 „ „ „ 6.50 30 „ „ „ 17.00
15 „ „ „ 9.50

Man adressire Bestellungen, Anzeigen, Geldsendungen, etc., an
J. Singenberger,
St. Francis P. D., Milwaukee Co., Wis.

Nummer 3.

Beilage.

März, 1898.

Inhalts-Ausgabe.

Zur Musikbeilage..... 9
Concerning Catholic Church Music in England. III... 9
Liturgie in der Kirchenmusik..... 10
Organisten zur Bezeichnung..... 10
Fragelöser..... 10
Berichte..... 11
Sittliche Beschaffenheit der Kirchenmänner..... 11
Bericht über..... 11
Neue Publikationen..... 12
Quittungen..... 12

Musikbeilage.

Offertorium für den Gründonnerstag, für vier gemischte Stimmen, von J. Singenberger..... 17
Pange lingua, für die Prozession am Gründonnerstag, für vier gemischte Stimmen, von J. Singenberger..... 18
Canticum „Benedictus“, für Laudes in der Charwoche, für vier Männerstimmen, von Neubauer..... 20
Adoramus te, für vier gemischte Stimmen, von J. Singenberger..... 22
Wechsel..... 23
Die vierzehn Kreuzweg-Stationen, für ein, zwei, drei oder vier gemischte Stimmen, von J. Singenberger..... 24

Reunion der Studenten des kathol.

Lehrerseminars zu St. Francis, Wis.

Die letzte Klasse.

Am Fenster des Klassenzimmers No. 3. im zweiten Stock des Lehrerseminars standen einige Studenten und hielten „Ausschau.“ Draußen lag der Schnee „tief.“ Das Glockenzeichen zum Beginne der Pädagogikklasse war längst gegeben, der Professor—der geliebte Dr. Salzmann—konnte auf seinen Wege vom Priesterseminar zum Lehrerseminar wegen des hohen Schnees kaum vorwärts kommen. Wir bedauerten hochdenselben und wünschten seinetwegen, er wäre im Salesianum geblieben. Nach geraumer Zeit erschien der Professor endlich, vor Ermüdung nach Athem ringend. Welch ein rührendes Beispiel von Pflichterfülle!—Es sollte die letzte Lektion sein, die der unvergessliche Dr. Salzmann uns gab. Den nächsten Tag schon konnte er das Bett nicht mehr verlassen und starb nach einigen Wochen.

Ermuthigende Zusagen.

„Will nun,“ schreibt ein Kollege „ein Lebenszeichen von mir geben, sonst kommt mein Name noch auf die Liste der Verschollenen. Man wird manchmal ganz wehmüthig gestimmt. Wird's mit den Laienlehrern je besser? Wenn Jeder es so gehen läßt, wie bisher—gewiß nicht!—Ich bin recht froh, daß Ihr Beiden doch einmal einen Anfang gemacht, um Ordnung in die Sache zu bringen—Gott segne das Beginnen.“

Ein 74ger—nicht dem Alter nach—schreibt: „Ja, das gefällt mir, ich werde, so Gott will, dort sein, Hurrah! St. Francis, nach 24 Jahren, die geliebte Alma Mater wiedersehen! Welche Freude! Zählen Sie auf mich.“

„Hoping you will succeed in your endeavor to make the reunion a grand affair. Will be there!“

WM. ROHLFING & SONS

Steinway,
Hazeltton, Kurtzmann
AND BRAMBACH
PIANOS.

ON EASY TERMS OF PURCHASE.
EVERY PIANO WARRANTED FOR 5 YEARS.

PUBLISHERS, IMPORTERS,
and Dealers in
FOREIGN & AMERICAN MUSIC.

Milwaukee, Wis.

Ann Arbor, und Estey-Orgeln,
gegenwärtig die bevorzugten Instrumente für Kirche, Schule und Haus.

Jedes Instrument wird auf fünf Jahre garantirt.
Zufriedenstellende Bedingungen. Die größte Niederlage im Nordwesten von importirten

Musikalien.

Die Werke aller großen Meister elegant eingebunden.
Feine Violinen, Cellaren, Flöten, Pianoböden, Pianofähle, Zithern, u. s. w.

WM. ROHLFING & SONS, (Proletische Pianomacher),
Ecke Broadway und Mason-Strasse, Milwaukee, Wis.

Kirchen-Orgel-Fabrik

VON

Wilhelm Schülke,

2219, 2221 Walnut St., Milwaukee, Wis.

Kirchen-Orgeln von irgend einer Größe, werden zum Bau contractlich übernommen, aus dem besten und ausgefeiltesten Material verfertigt, sowie mit den neuesten und bewährtesten Erfindungen hergestellt. Die Spielart ist leicht und geräuschlos, die Ansprache präcis, der Ton der Register vorzüglich und andauernd. Alle Werke aus meiner Fabrik werden genügend garantirt.

Die besten Referenzen können gegeben werden; unter anderen die Kapuziner-Paters der St. Francis-Kirche, Milwaukee, Wis.

Reparaturen und Stimmen von Orgeln werden pünktlich und auf's Beste ausgeführt. Um geneigten Zuspruch bitte.

Wm. Schülke, Orgelbauer.

W. DAUS & CO.,

219 8th St., Milwaukee, Wis.

MANUFACTURERS OF

Ornamental Iron and Brass Work

As Altar Railings, Wrought Iron Doors, Hinges, Crosses, and other articles for similar purposes, also Fences for churchyards and Residences.

WILTZIUS & CO.,

Successors to M. Schuerbrock & Co.

IMPORTERS OF AND WHOLESALE DEALERS IN

CHURCH ORNAMENTS,
VESTMENTS,

Statues, School and Prayer Books
Stationery, Religious Articles Etc.

MANUFACTURERS OF

BANNERS AND REGALIAS.

429—431 EAST WATER STREET,
MILWAUKEE, WIS.



Gardiner Campbell & Sons
CENTENNIAL
BELL FOUNDRY

MANUFACTURERS OF
Church, School, Fire Alarm,
Tower and other Bells of Genuine Bell Metal.

238—256 Oregon St.,
MILWAUKEE.

All our Bells made by CAMPBELL'S PATENT PROCESS.
Patentees, Sole Proprietors and Manufacturers
CAMPBELL'S PATENT ROTARY BELL HANGINGS

Von den 514 Namen auf der Liste der früheren Zöglinge des Lehrerseminars sind, soweit die Herausgeber des Adressbuches bis dato ausgefunden haben, bereits 37 zur ewigen Ruhe eingegangen.

Es thut den Organisatoren der Reunion herzlich leid, dem Wunsche des hochw. J. M. Engelberger, unsere Reunion später—nämlich gleichzeitig mit der Versammlung des Central-Vereins—zu berufen, nicht nachkommen zu können, da zu späterer Zeit die Herren Kollegen nicht gut abkommen könnten. Jedoch wir sagen besten Dank im Namen aller Kollegen—des Laienstandes—für den genialen Titel.

Ueber reduzierte Fahrpreise nach St. Francis zur Reunion wird in nächster Nummer ausführlich berichtet, da die Organisatoren bereits mit den verschiedenen Eisenbahnen in Unterhandlung getreten sind.

Sollte das Adressbuch und Souvenir vom hochw. Clerus, aus naheliegenden Gründen, verlangt werden, so bitten die Herausgeber höflichst, die Bestellung vor dem 1. April zu machen, damit die Anzahl der Auflage annähernd bestimmt werden kann.

Das Gruppenbild aller Rectoren des Lehrerseminars ist vollständig gelungen und wird gewiß Alle zufriedenstellen.

Asthma und asthmatischer Husten kurtirt. Kein Rauchmittel. Probe frei. Leicht zu nehmen. Legt Dr. Martz bei und schreibt an H. S. Gaden Dahl, Milwaukee, Wis.

Der Palmenzweig.

(Historische Erzählung von E. F. Liebetreu.)

König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen wollte sich zur Zerstreuung und Erholung auf die schöne Burg Stolzenfels am Rhein begeben.

Sobald dies bekannt wurde, begab sich eine Deputation eines Städtchens, das sich in den Fluthen des Vater Rhein spiegelt, nach Potsdam und bat den König, bei seiner Eisenbahnfahrt auf ihrer Station etwas zu verweilen, damit die Einwohner ihren König sehen und ihm ihre herzlich gemeinten Huldigungen darbringen könnten.

Der König willigte freundlich ein und fragte: „Nun, wenn ich komme, so wollt Ihr mir gewiß etwas vorsingen?“

„Zu Befehl, Majestät!“

„Schön. Eins aber will ich Euch gleich sagen. Singt nicht: „Ich bin ein Preuße, kennt Ihr meine Farben,“ das Lied kommt mir schon zum Halse heraus. Auch singt nicht: „Heil Dir im Siegestranz,“ denn ich habe Gott sei Dank seit meinem Regierungsantritt nichts mit dem Kriege zu thun gehabt. Endlich singt nicht: „Das ist der Tag des Herrn!“ Der ist bekanntlich Sonntag, und ich besuche Euch Donnerstag. Singt wie euch der Schnabel gewachsen ist, ein freundliches Willkommen etwa, das wird mir Freude machen.“

Ueberrücklich reisten die Deputirten nach Hause. Das war ein Hämmern und Zimmern im kleinen Städtchen! Korbweisse wurden Blumen und Laub zu Gewinden verarbeitet, weiße Kleider wurden für die üblichen Jungfrauen einig genäht, Cyllinderhüte aufgebügelt, Leibröcke aufgeschneit, alle Hände hatten zu thun, Jeder zu schwagen, zu scherzen und von einem huldvollen Kächeln zu träumen.

Drei ernste Männer der Stadt aber waren

besonders feierlich gestimmt. Da war der Tapezierer der Stadt. Er entwarf die Desoration des Stationengebäudes, nagelte, änderte, riß Alles wieder ab, versuchte es noch einmal und noch einmal, denn er sollte ja dem kunstliebenden Könige durch seinen Geschmack imponiren.

Zweitens der Bürgermeister. Er hatte sich in sein Arbeitszimmer eingeschlossen, rauchte wie ein Bauernbackofen und nahm viertelstündlich ein Glas Rheinwein „zum Dichten“ ein. Nichts Abgedroschenes sollte dem Könige vorgesungen werden! Endlich war er fertig. Das Gedicht begann:

„Hängt ihn auf, den Palmenzweig des Friedens.“ Der dritte ernste Mann war der Gesanglehrer der Schule. Auch er wollte nichts Abgedroschenes geben. Er komponirte die Musik zu dem bürgermeisterlichen Gedichte selber; natürlich Doppelquartett. Und Abends kamen die Sänger der Jünfte „Im klauen Schwanen“ zusammen und übten unter seiner Leitung. Das Lied klang herrlich!

In der Nacht vor des Königs Ankunft schliefen die drei genannten Herren nicht. Sie hatten alle denselben Traum: Jedem slog ein rother Adlerorden in's Knopfloch.

Am nächsten Morgen Völkerverwanderung nach dem Bahnhof. Der Bierwirth desselben rief voller Patriotismus: „Dieser Morgen ist der schönste Tag meines Lebens!“ Endlich schnaufte die Lokomotive heran. Ach!

Der König trat freundlich grüßend an's Wagenfenster. Das Hurrahrufen war betäubend. Jetzt schwang der Gesanglehrer gewaltig den Taktstock, wie ein Ritter Roland sein Schwert.

Zweiter Daß: Hängt ihn auf —
Erster Tenor: Hängt ihn auf —
Vier Stimmen: Hängt ihn auf —
Das ganze Doppelquartett: Hängt ihn auf —
Sopran und erster Basssolo: Hängt ihn auf —
Des Königs Gesicht verfinsterte sich. Er trat vom Fenster zurück und — der Zug setzte sich in Bewegung. Fort war er!

Allgemeine Zerschmetterung! Was ist? Was halb? Warum? So fragte Einer den Andern. Doch die Ungewißheit sollte nicht lange dauern. Von der nächsten Station aus telegraphirte der Adjutant des Königs, man solle sofort das Gedicht wie den Namen des Verfassers dem Könige telegraphiren.

Das geschah. Der König lachte herzlich selbst über sein Mißtrauen. Er telegraphirte dem Bürgermeister: „Ich halte auf der Heimfahrt am Sonntag bei Euch, dann laßt den Palmenzweig nur hängen und singt den Tag des Herrn!“

(Columbia Kalender.)

Neue Orgeln, Pläne und Spezifikationen zu solchen, Melodeon, Glocken, Pianos, u. s. w., besorgt jederzeit prompt und billig

J. Singenberger,

Musikprofessor,
St. Francis, Wis.



M. SCHWALBACH,
Manufacturer of
TOWER CLOCKS.

Send for Circulars.
426 Ninth Street, MILWAUKEE, WIS.
See the Specifications for same.

Nationale Verlagsanstalt.

(Gründer O. J. Wang)

Regensburg, Baiern.

Wer seinen Kindern eine dauernde Freude bereiten will, der bestelle ihnen die „Epheuranke“. Diese reichhaltige, illustrierte Jugendzeitschrift erscheint im Jahre 24mal und kostet nur
3 M. 60 Pf.

Zu Verkaufen.

Eine gut erhaltene Kirchenorgel mit zwei Manualen und zwei Pedalen ist billig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Rector der St. Peter und Paul's Kirche, Cumberland, Wb.

JOHN LEE,

Groß- und Kleinhändler in allen Sorten

Provisionen, frischem und gepökeltem Fleisch, u. s. w.

428 Shawnee-Straße, Milwaukee, Wis.



Das Lehrer-Seminar

— zu —

ST. FRANCIS, WISCONSIN,
zur Heranbildung tüchtiger Lehrer und fähiger Organisten.

\$180.00 für das zehnmonatliche Schuljahr (in halbjährlicher Vorausbezahlung), für Kost, Wohnung, Unterricht, Gebrauch der Instrumente (Orgel, Melodeon, Piano), Bettwäsche, Arzt und Medizin.

Rev. M. J. LOCHEMES, Rector,
St. Francis Station, Milwaukee Co.,
Wisconsin.

HAZELTON BROS.

MANUFACTURERS OF

**GRAND,
SQUARE,
and UPRIGHT
PIANO - FORTES.**

WAREROOMS:

34 and 36 University Place,
NEW YORK, N. Y.



CÆCILIA

Vereinsorgan des Amerikanischen
CÆCILIEN VEREINS.

Monatsschrift für Katholische KIRCHEN MUSIK.

Entered at the Post Office at St. Francis, Wis., at Second Class Rates.

XXV. Jahrgang. No. 3.
Mit einer Musikbeilage.

ST. FRANCIS, WISCONSIN.
Maerz, 1898.

J. Singenberger,
Redakteur und Herausgeber.

Zur Musikbeilage.

In der Musikbeilage finden die Leser ein auch für kleinere Chöre leicht ausführbares Offertorium für den Gründonnerstag, (—das Graduale für denselben Tag erschien letztes Jahr in No. 3, p. 24); ferner ein sehr leichtes *Pange lingua* zum Gebrauche bei der Prozession mit dem Allerheiligsten am Schlusse des Hochamtes am Gründonnerstage; das Canticum "Benedictus" für vier Männerstimmen, am Schlusse der "Laudes" der drei letzten Tage der Charwoche, sowie "Adoramus te," allgemein verwendbar während der hl. Fastenzeit. Vielerorts willkommen wird der Gesang für die Kreuzwegandacht sein. Nach jeder Station wird die betreffende Strophe von Solostimmen gesungen. — ein, — zwei, — drei — oder vierstimmig, — nachher wird vom ganzen Chöre oder vom Volke jedesmal die Strophe "Deine Leiden und Beschwerden" beigelegt. Der Vortrag sei ernst und fromm! — Mehreren Fragestellern diene zur Antwort dass die nächste Beilage (April) eine leichte vierstimmige Oster-Sequenz und das Offertorium "Terra tremuit" für zwei Stimmen bringen wird, nachdem Graduale und Offertorium für dasselbe Fest bereits früher in den Beilagen erschienen sind. Dieselben sind separat in beliebiger Zahl zu haben, ebenso Vidi aquam, Ostervesper, und Regina coeli.

Concerning Catholic Church Music in England.

III.

We now have to refer to two important events. One is the opening and re-dedication of St. Mary's College, Oscott, near Birmingham, as a central Seminary for six of the Midland and Southern Dioceses of England (including the Archdiocese of Westminster) and the Welsh Vicariate. On the 8th Sept., the Feast of the Nativity the B. Virgin, the new undertaking was of solemnly dedicated to the Mother of God by H. E. the Cardinal Archbishop of Westminster in the presence of the co-interested Bishops and the professors and students of the College. At the Pontifical High Mass the music, which consisted of Gregorian (proper) and Professor H. Oberhoffer's Mass in F (common), was finely rendered by the College choir. In the evening a conversazione was held; speeches were made and in the intervals a selection of vocal and instrumental music was given. The Rt. Rev. Monsignor Parkinson, the new Rector, and Professor of Philosophy and Sacred Chant, has for years instructed the seminarists in Gregorian chant and other church music. He is an accomplished musician, an able director of the choir and lecturer on church music; to say nothing of his abilities as a writer on this subject. The official editions of the Gregorian are used; also compositions in the Palestrina style and modern works of the Cæcilian School. This is the first occasion on which a Chair of Sacred Chant has been established in an English College, and, it is indeed an event of great importance, for in the decree of the Fourth Prov. Council of

Westminster we read that "in accordance with the traditions of the church and the authority of the Council of Trent, as well as the decree of the first Council of Westminster, both the theory and practice of the Gregorian chant is to be accurately taught in the ecclesiastical Seminaries and Colleges, so that all clerics, whether at the altar or in the sanctuary, or in the choir, may know how to sing properly everything that is to be sung either singly, or by the choir, or by everybody, according to the notes in the Ceremonial of Bishops, the Gradual, Antiphony, Choir Directory and other ritual books."

The second noteworthy event is the magnificent function which took place at Ebbs Fleet, near Ramsgate, on the 14th September, as our readers are doubtless aware, in memory of the landing there of St. Augustine and his companions in the year 597. Cardinal Vaughan, Cardinal Perraud, Bishop of Autun, France, the Bishops of England, canons, monsignori, clergy secular and regular and an immense concourse of the laity, took part in the same. At the procession to the large tent wherein High Mass was to be celebrated, the following was sung by 40 Benedictine monks, representing the 40 who accompanied St. Augustine: *Miserere*, then the Antiphon which St. Augustine and his followers sang; the chant used was from a 12th century MS. discovered among the Laudian Manuscripts at Oxford. This was followed by the Litany of the Saints, the Versicles and prayers being chanted at the foot of the altar. At the Pontifical High Mass, celebrated by Cardinal Vaughan, the choir of monks, under the direction of Dom Kengelbacher, O. S. B., sang the Mass No. 3, Mechlin edition, harmonized by the Rev. conductor, the Proper

being in unison. After Mass, *Ave maris Stella* (Ett's melody) and *Salve Regina* (Mode XI.) were sung. The music was excellently rendered, but some would have preferred the Ordinary of the Mass in unison. However, the choice of the music was an advance on what has been done on other occasions, for instance at the laying of the foundation stone of the Westminster Cathedral, when a Military Band performed. No doubt the Benedictine monks, who are to sing the daily offices in the Cathedral when completed, will in accordance with their traditions sedulously cultivate the "divine chant of Blessed Gregory;" and let us hope that the harmonized music employed will be in keeping therewith, breathing the same spirit, the spirit of the Church, to the praise and glory of God's Holy Name and for the edification and sanctification of all who enter the stately fane.

H. S. BUTTERFIELD,
London.

Liturgie in der Kirchenmusik.

Die Liturgie ist die Retterin der Kirchenmusik, und verleiht dieser erst die höhere Weihe. "Liturgische Richtigkeit" muss mit grossen Buchstaben über jeden Chorraum geschrieben werden. Wenn im Presbyterium ein Fest des Herrn, auf dem Chore aber Mutter-Gottes-Fest, im Presbyterium "weiss", auf dem Chore "roth", dort der Geist der Busse, hier das "Alleluja" ist, so kann das nur profanierend auf die Kirchenmusik wirken, sie muss zum bloss Aeusserlichen herabsinken, und zu einer pietistischen Geschmackssache werden; statt dass sie im hohen Erlösungs drama eine ganz vorzügliche Rolle spielt, wird sie zur Dienerin einer vagen und nebelhaften Andacht.— Die Liturgie ist die Retterin der Kirchenmusik. Sie bringt Ordnung und Gesetz in die Kirchenmusik. Was kann auf das Chorpersonal tödlicher wirken als blinde Willkür und das Herumtappen im Finstern? Nichts erhebt den Menschen so und macht ihm sein Amt werthvoller als die festgesetzte, verstandene Ordnung. Durch die Liturgie erhalten die Chöre eine bestimmte, vom Geiste der Kirche gegebene Aufgabe, die Liturgie sagt ihnen, was sie anzustreben und zu vollenden haben, und in Folge dessen wird ihr Schaffen und Mühen viel gesegneter und fruchtreicher ausfallen, als wenn sie in's launenhafte und unbestimmte hineinarbeiten. Eine Gesangsschule, welche im Dienste der Liturgie steht, erreicht ungleich höhere Ziele, als welche ohne bewusste Aufgabe von der Willkür geleitet wird. Auch der Chorregent findet sich wohl unter dem Schutze der Liturgie, er ist den Launen des Chorpersonals wie auch seiner eignen enthoben, indem er sagen kann: Die Liturgie verlangt das und dieses. Die Liturgie ist das Salz der Gesangsschulen.

(Battlogg, die lit. Gesangsgebete,
p. 47. Pustet.)

Organisten zur Beherzigung.

Der kürzlich in Mailand abgehaltene italienische Congress für Kirchenmusik verlangt in seinen Resolutionen von den Organisten, dass sie "weniger um Concerte zu geben als zur regelrechten und kunstgerechten Handhabung der Orgel während des liturgischen Dienstes ausgebildet werden sollen." Da die Orgel hauptsächlich die Bestimmung habe, dem eigentlich liturgischen, ambrosianischen oder gregorianischen Gesange zum Ornamente zu dienen, so sollten die Organisten sich ein Gewissen daraus machen, den inneren Bau und die Art der Ausführung des *Canto fermo* zu studieren und ihn, wenn sie ihn überhaupt begleiteten, harmonisch und seiner Idee entsprechend begleiten; ebenso sollen die Vor-, Zwischen- und Nachspiele sich harmonisch und ideengemäss anschliessen. Ausdrücklich wurde auf die Verdienste hingewiesen, welche bezw. der Cäcilien-Verein und die "Societe de St. Gervais" in Deutschland und Frankreich sich um die Kirchenmusik erworben, doch erachtete sich der Congress nicht für zuständig (?), eine ähnliche Gesellschaft für Italien in's Leben zu rufen, das müsse die kirchliche Behörde thun. Richtig ist ja, dass die Restaurationsbewegung auf dem Gebiete kirchlicher Musik in Italien erst einzelne Diözesen ergriffen hat, unseres Erachtens wäre aber gerade jetzt die Gründung eines italienischen Cäcilien-Vereins das beste Mittel der Propaganda. Vor der Hand will man sich mit Gruppierungen nach Diözesen begnügen. Bezüglich des *Canto figurato* wurde in den Resolutionen Werth darauf gelegt, dass die richtige Accentuation der Melodien ihre Seele sei; die Vokalmusik müsse nach denselben Kriterien behandelt werden wie die Sprache. Das lerne sich am besten durch den *Canto fermo*, der also die Vorstufe für die Sänger bilden müsse. Die Lombardei ist schon seit mehr als drei Jahrzehnten der Sitz der Bestrebungen zur Reinigung der Kirchenmusik, es steckt eben noch viel deutscher Geist dort, so wenig man das gelten lassen will. Ebenso im Venetianischen. Der auf dem diesmaligen Mailänder Congress anwesende Bischof von Pavia erinnerte daran, dass in Mailand vor 33 Jahren ein Cäcilien-Verein entstanden sei, und dass Papst Pius IX. damals das Entstehen dieses Vereins mit einem Glückwunschschreiben begrüsst, in dem er über das kirchenmusikalische Elend klagte, an dem man mit solcher Hartnäckigkeit festhalte, und die, statt die Seelen zu erheben, die Herzen verderbe. Damals war die Orgel beinahe abgesetzt. "Ehre denen, die in der Kirche ihr eigenes Instrument wieder zur Ehre brachten!" sagte der Bischof von Pavia.

(Nach Köln. Volksz.)

Fragekasten.

69. Dürfen Katholiken bei dem Gottesdienste Andersgläubiger als Sänger, Organisten oder Dirigenten mitwirken?

Die katholische Kirche kann ihren Kindern die Betheiligung am Gottesdienste (*communicatio in sacris*) Andersgläubiger als eine thatsächliche Beförderung einer falschen Kultusform nicht gestatten. Der bekannte Moralist P. Lehmkuhl, S. J., behandelt in seiner Moral diese Frage ausführlich und kommt zu folgendem Resultat:

1. "Wenn diese Handlungen (Orgelspiel, Gesangsleitung und Gesang) freiwillig vorgenommen werden oder des Gewinnes halber, so enthalten sie offenbar eine Anerkennung und Beförderung des akatholischen Kultus und eine formelle Mitwirkung dazu.

2. Auch wenn es fest stünde, dass dieses alles aus Zwang geschieht, so kann es gleichwohl, wenn es bei dem akatholischen Ritus geschieht, von eben diesem Ritus, zu dessen Verherrlichung es doch dient, unmöglich getrennt werden und ist mithin als formelle Mitwirkung meines Erachtens in sich etwas Schlechtes. Das liegt noch deutlicher auf der Hand bei der Leitung des Gesanges oder beim Gesange selbst; aber auch beim Orgelspiel scheint es so zu sein.

3. Handelt es sich nicht um die Feier eines religiösen Ritus, sondern um eine profane oder bürgerliche Festlichkeit, so ist das Orgel- oder Instrumentenspiel, wenn auch die Gesänge akatholisch sind, nur eine materielle (d. h. rein physische, ohne sündhafte Absicht vorgenommene), wenn auch zunächst beteiligte Mitwirkung. Daher wird eine sehr gewichtige Ursache diese Mitwirkung entschuldigen.

70. Ist Witt's "Regina coeli," das in dessen *Cantus sacri* für vier Männerstimmen steht, auch für gemischten Chor zu haben?

Ja; das "Regina coeli," von Witt selbst für vier gemischte Stimmen und Orgel bearbeitet, finden Sie in der Musikbeilage zur Cäcilia 1893, No. 3.

70. Welches sind die auf den Chor bezüglichen liturgischen Vorschriften für die hl. Fastenzeit?

Bei den Hochämtern an Sonn- und Wochentagen *de ea* muss die Orgel schweigen. "Nur die menschliche Stimme" bemerkt P. U. Kornmüller, O. S. B., "ergriffen von den Bewegungen der Seele, soll in Tönen die Gefühle der Trauer und Zerknirschung kundgeben." Ausser an Festen ist kein "Gloria," kein "Ite missa est," auch kein "Alleluja"; statt dessen wird nach dem Graduale der Tractus, bei der Einleitung zur Vesper "Laus tibi, Domine, rex aeternae gloriae" gesungen. Nur am vierten Sonntag, Laetare genannt, ist die Orgel erlaubt (aber nur zum Hochamte), weil die Kirche sowohl im Introitus als in der Epistel und im Evangelium an die himmlischen Freuden erinnert, um die Gläubigen zu einem beharrlichen Eifer in Busse und Fasten, Kreuz und Leiden aufzumuntern." Für das "Benedicamus Domino" und "Deo gratias" im Hochamte — aber nicht in der Vesper — ist für die Sonn- und Wochentage der Fastenzeit eine eigene Melodie vorge-

schrieben. In der Sonntagsvesper ist der Hymnus "Audi, benigne Conditor", am Passions- und Palmsonntag "Vexilla regis" zu singen. Für das Amt empfiehlt sich vor jeder mehrstimmigen Messe die leichte und schöne Choralmesse "In Dominicis Adventus et Quadragesimae" (Ordinarium Missae, No. 12.)

Berichte.

REEDSVILLE, WIS., 3. Feb. 1898.

VEREHRTESTER HERR PROFESSOR!

Hiermit sende ich Ihnen einige Zeilen über meinen zweiten Kirchenchor in Kasson, (hl. Dreifaltigkeits Gemeinde.) Als ich vor anderthalb Jahren herkam, hat man daselbst immer dasselbe Lied gesungen—beim Regen, Schnee oder Sonnenschein: das Haydn'sche Lied. "Hier liegt vor deiner Majestät," nach Heilenbusch, der das Lied noch "heidnisch" gemacht hat als es schon war. Ich weiss nicht, wie selbst gelehrte Cäcilianer die gemeinen, mehr als "heidnischen" Melodien dieses Liedes vertheidigen können. Die überarbeiteten guten Melodien zu diesem Liede in Mohr's Cäcilia werden gar nicht beachtet. Leider Gottes haben wir Sammlungen—besonders von englischen Kirchenliedern—Liedern, die betreffen Gemeinheit und und erschrecklicher Dummheit der Melodien auf den Index gehören—der Text ist auch manchmal darnach. Sie sind herausgegeben von Notre Dame Sisters, von Christian Brothers und anderen. Solche Sammlungen gehören in die Rubrik "Unfug an heiliger Stätte." Ich forderte die Jugend von Kasson auf, sich an den Gesangübungen in der Kath. Schule zu Brillion zu betheiligen—(gewöhnlich zweimal die Woche). Es meldten sich 5 Mädchen und 8 Jungen zwischen 12—18 Jahren. Nachdem wir die Anfangsgründe des Gesanges durchgeübt hatten, fingen wir mit guten Kirchenliedern an (Messlieder, Weihnachtslieder). Indess habe ich auch ein talentirtes Mädchen im Melodeonspiel unterrichtet, dass es Lieder und leichte Messen ziemlich correct spielen kann. Wir lernen die Choral-Messe für Advent und Fastenzeit, Asperges me, Veni Creator, dann die leichte D. der Kinder-messe von J. Singenberger dreistimmig, (vier Sopran, vier Knaben Alto, vier Bassstimmen.) Jetzt werden wir mit J. Singenberger's Messe "In Hon. St. Joannis Baptistae" anfangen. Auch die leichte Requiem—Messe von Joos werden wir bald können; die Gemeinde zählt nur siebenundzwanzig Familien. Die Kassonsänger haben alle drei bis vier Meilen weit zu fahren zur Übung nach Brillion, sind aber immer vollzählig da, ein schönes Zeugnis von Eifer für die Ehre des Gotteshauses von Seite der Jugend und der Eltern, die Ihre Kinder dazu anhalten. Darum hat auch der liebe Gott unser Bemühen gesegnet. Wo sich guter Wille und Eifer vorfindet, da geht es vorwärts. In Brillion selbst unterrichte ich zwar in der Schule im Gesang nach Noten, aber die Chorsänger sind nur einigemal abends gekommen, dann nicht mehr! Ueber meinen Chor hier in Reedsville das nächste mal.

Mit Gruss,

Ihr REV. A. CIPIN.

OLD MONROE, LINCOLN Co., Mo. Jan. 24. 1898.

Das Fest der hl. Cäcilia wurde in unserer Kirche am 21. Nov., am Sonntage vor dem Feste, in üblicher Weise gefeiert durch gemeinschaftliche Kommunion aller Mitglieder des St. Cäcilien-Vereines in der Frühmesse, während welcher die Schulkinder passende deutsche Lieder aus Mohr's Cäcilia sangen. Im Hochamte wurde die Choral-Messe in Festis Solemnibus gesungen; Introitus, Graduale, Communio theils choraliter, theils recitierend.

Am 23. Nov. war nochmals Hochamt zu Ehren der hl. Cäcilia und am Abend gesellige, gemüthliche Unterhaltung. Lieder aus J. Singenberger's Gesangbüchlein für katholische Kinder trugen nicht wenig dazu bei, die Unterhaltung zu einer recht angenehmen zu machen.

Seit September wurden an jedem Sonn- und Feiertage die Wechselgesänge vorgetragen, theils gesungen, theils recitirt.

Während der ganzen Adventszeit wurde die Choralmesse für Advent, mit Ausnahme des dritten Sonntags, ohne Orgel gesungen, ebenso die Wechselgesänge. An Weihnachten; "Kind Jesu Messe" von Schweitzer, dreistimmig, "Laetentur coeli," von J. Singenberger, dreistimmig; "Missa Joannis Baptistae" zweistimmig von J. Singenberger; "Parvulus natus" von M. Haller, zweistimmig. In der zweiten hl. Messe Weihnachtslieder wie "Heiligste Nacht," zweistimmig, das Vereinslied "O du lieber Jesukind" zweistimmig; "O selige Nacht" zweistimmig aus Cantate, und noch mehrere einstimmige aus Mohr's Cäcilia.

SHARPSBURG, PA., 5. Feb. 1898.

Am hl. Weihnachtsfest sangen wir beim ersten Hochamte Witt's Missa S. Luciae, beim zweiten Singenberger's Missa in hon. S. Cäcilia. Am 16. Januar hat der hochw. Msgr. Dr. Schröder der St. Marien-Gemeinde und seinem Freunde, dem hochw. P. J. Otten C. S. Sp. einen Besuch vor seiner Abreise nach Deutschland abgestattet. Dieser Tag war für die Gemeinde und die Freunde desselben Vertheidigers der deutschen Katholiken Amerikas ein wahrer Festtag. Um zehn Uhr hielt der hochw. Herr Pater Bernhard (von der St. Michaelsgemeinde, Pittsburg, Pa.) ein levitirtes Hochamt; als Diakon und Subdiakon fungirten die hochw. Padres J. Barth und Fr. Offen C. S. Sp.; die Predigt hielt Msgr. Schröder. Der Chor sang "Asperges me" von Fr. Witt; die St. Josephs-Messe von C. Greith, zum ersten male mit vollem Orchester und Orgelbegleitung. Herr Caspar Koch von der hl. Dreifaltigkeitskirche in Pittsburg spielte die Orgel. Als Einlage sangen wir "Oremus pro Pontifice" von J. Singenberger, unter Direktion von C. Koch. Bei dem Nachmittagsgottesdienste: Muttergottesvesper von J. Singenberger; Alma Redemptoris von J. Singenberger; O salutaris von Th. Maas; Tantum ergo von J. Mitterer; Ps. "Laudate"—Choral. Der Kirchenchor und St. Cäcilia-Männerchor haben beschlossen, die "Cäcilia" in zwölf Exemplaren zu halten.....

J. GLOMB,
Organist.

Neue Publikationen.

Im Verlage von Fr. Pustet & Co.

KIRCHENMUSIKALISCHES JAHRBUCH FÜR DAS JAHR 1898. Herausgegeben von Dr. Fr. X. Haberl zum Besten der Kirchenmusikschule in Regensburg. Dreiundzwanzigster Jahrgang des Cäcilienkalenders.

Wer ernstlich bemüht ist, sein kirchenmusikalisches Wissen zu bereichern, dem kann ich nichts besseres empfehlen, als diesen neuen hochinteressanten Band von Haberl's Kirchenmusikalischem Jahrbuch.

In neuer—vierter—Auflage erschien die MISSA IN HON. S. GALLI—für zwei oder drei Stimmen, arr. von J. Singenberger. Ferner theile ich mit, dass meine sehr leichte Messe zu Ehren des hl. Geistes, für zwei Kinderstimmen, auch für drei oder vier gemischte Stimmen ausführbar, in Partitur und Stimmen bei Pustet neu gedruckt wurde. Desgleichen unter dem Titel "Cantus sacri" acht leichte Segensgesänge mit dem Psalm "Laudate" im VI. und VIII. Tone für Sopran, Alt und Orgel, von J. Singenberger. Es sind das dieselben Gesänge, die voriges Jahr in den Cäcilia-Beilagen erschienen, — hier mit separaten Singstimmen.

Im Verlage von L. Schwann in Düsseldorf:

MISSA IN HONOREM S. SERVATII, für vier Männerstimmen und Orgel, von Th. Bartholomeus, op. 3. Partitur \$1.00; Stimmen 30c.

Eine schwungvolle, festlich klingende Messcomposition, mit meist selbständig gehaltener Orgelbegleitung, von mittlerer Schwierigkeit, die bei den kirchlichen Männerchören bald grosser Beliebtheit sich erfreuen wird.

LAMENTATION, (I. für den Charsamstag), für vierstimmigen gemischten Chor von Gregor Allegri, (1590—1652)—Transponiert und mit Vortragszeichen versehen von M. Fülke. Partitur 60c, von 10 Exemplaren ab 15c.

Diese Lamentation, wie sie in der Sixtinischen Kapelle zu Rom am Charfreitag gesungen wird, sei hiermit allen Chören, die an polyphonen Satz gewöhnt sind bestens empfohlen. Bei gutem Vortrage, hervorgehend aus frommer Textbetrachtung, wird die Composition von ergreifender Wirkung sein.—Separate Stimmen sind nicht erschienen.

HOSIANNA! Sammlung zwei- und dreistimmiger Kirchenlieder für Kinderchor. Herausgegeben von Jacob Blied, op. 10, dritte vermehrte Auflage bearbeitet von Aug. Wiltberger. Preis 25c.

Allen, welche dreistimmige (3 Oberstimmen) deutsche Kirchenlieder ohne Orgelbegleitung wünschen, sei diese Sammlung empfohlen.

DIE HL. AGNES. Cantate für Sopran- und Alt—Solo, dreistimmigen Frauenchor mit Klavier—und Harmoniumbegleitung, nebst verbindendem Text und lebenden Bildern, komponirt von Aug. Wiltberger, op. 70. Partitur \$1.80; die drei Chorstimmen 20c, Textbuch 5c.

Die schöne Dichtung von A. J. Cüppers hat A. Wiltberger in entsprechender und wirksamer Weise in Musik gesetzt und möchte ich namentlich die weiblichen Institute auf diese Kantate aufmerksam machen.

Im Verlage der Junfermann'schen Buchhandlung in Paderborn erschienen:

MISSA "IN HONOREM S. ANTONII DE PADUA," für fünf gemischte Stimmen (Sopran, Alt, Tenor I und II (oder Baryton) und Bass) mit Orgelbegleitung, von J. Quadrieg, op. 12 B, Partitur \$1.00; Stimmen 80c.

Die Messe ist nach Motiven aus dem Responsorium "Si quaeris miracula" (op. 11, desselben Componisten) geschrieben und nimmt unter den Messen der neueren Zeit eine hervorragende Stellung ein. Sowol der Vokal- als Orgelsatz zeigen Ernst, Gewandtheit und meisterhafte Arbeit, und, was doch die Hauptsache ist, der Textgedanke findet überall seinen würdigen Ausdruck. Guten Chören sehr zu empfehlen!

LITANIAE LAURETANAE—für Sopran, Alt, Tenor I, und II, und Bass, von Rinaldo de Mel, in moderner Notation herausgegeben von H. Müller. Partitur 90c, Stimmen 50c.

Vor bald 29 Jahren hörte ich diese Litanei unter Witt's geistvoller Direktion

(nach der Ausgabe von Schrems, Musica divina, annus II, tom. IV, fasc. 1.) und ich kenne kaum eine Litanei, die einen tieferen Eindruck auf mich machte. Ich freue mich, unsere Chöre auf die neue Ausgabe aufmerksam machen zu können. In dieser Form—die Ausgabe Schrems war in den sog. "alten" Schlüsseln und blieb darum wol den meisten Chören fremd—wird die prächtige Composition sicher grosse Verbreitung finden, da die Ausführung ohnehin nicht schwer ist, und die Andacht zur Mutter Gottes mit jeder guten Aufführung fördern.

Im Verlage von A. Maier, Fulda.

DER HEILIGE PETRUS. Cantate für gemischten Chor, Soli und Frauen- oder Kinderchor mit Klavier- oder Harmoniumbegleitung (nebst verbindendem Text) zur Aufführung mit 6 lebenden Bildern componirt von Jos. Zimmermann, op. 12, Partitur (Klavierauszug) \$2.00; Singstimmen \$1.00; Textbuch mit Deklamation 10c; Orchesterstimmen \$7.20. Skizzen der lebenden Bilder 60c.

Dieses neue Oratorium verdient wegen seines künstlerischen Werthes sowol als wegen der ergreifenden Wirkung die weiteste Verbreitung; das Werk ist fast durchgängig leicht ausführbar. Dichter (C. Offermann) und Komponist haben ihre Arbeit Sr. Heiligkeit Papst Leo XIII. gewidmet und wurde die Widmung huldvoll angenommen.

Im Verlage von M. H. Wiltzins & Co., Milwaukee, Wis., erschien Hoffmann's Catholic Directory 1898.

Vorliegender neuesten Ausgabe muss man eine geradezu staunenswerthe Vollständigkeit nachrühmen, und an praktischer Vollkommenheit steht sie sicher unübertroffen da.

Im Verlage der Strassburger Druckerei u. Verlagsanstalt, Strassburg, i. E.:

MISSA IN HONOREM S. JOSEPHI, für vierstimmigen Männerchor, componirt von J. Gerber. Partitur 40c, Stimmen 20c.

Eine ziemlich leicht ausführbare Messe, mit natürlichem und wol klingendem Tonsatz und würdiger Textbehandlung, die namentlich kleineren Maennerchören empfohlen werden kann. Das Credo ist nicht componirt.

Sittliche Beschaffenheit der Kirchen-saenger.

Wenn der Satz wahr ist: "Gut gesungen ist doppelt gebeten," so muss es das ernsteste Bestreben eines jeden Chores sein, wahrhaft gut, d. i. gottwohlgefällig zu singen. Zu einem guten, gottgefälligen Gesang gehört, dass der richtige Text in der richtigen Melodie von den richtigen Personen vorgetragen werde. Da über Text und Melodie des kirchlichen Gesanges in Fachschriften genug verhandelt

wird, so soll jetzt auch einmal von dem Gesangpersonal die Rede sein.

Dass man in den Kirchenchor nicht Personen aufnimmt und duldet, welche nur das Blatt (am Ende gar verkehrt) in den Händen halten, den Mund auf- und zuklappen, im übrigen ganz still "gottloben," ist selbstverständlich; unter richtigen Personen sind hier zu verstehen eingezogene Jungfrauen, brave Jünglinge und kirchlich gesinnte Männer. Gerade auf die sittlich-religiöse Beschaffenheit des Chores scheint vielfach zu wenig Gewicht gelegt zu werden, kann man ja auf die Frage: "Sind deine Chorsängerinnen auch brav?" — die Antwort vernemen: "Das weiss ich nicht, sie singen einmal schön." Sängerinnen nun, welche zum Aerger der Gutgesinnten das Wirthshaus und den Tanzboden besuchen, sind gewiss keine eingezogenen Jungfrauen; Jünglinge, welche dem Trunke ergeben sind, sündhafte Bekanntschaften (womöglich mit Sängern) unterhalten, kann man doch nicht leicht brav nennen; Männer, welche zu den Kirchenfeinden halten, oder das Beichten für "nicht mehr zeitgemäss" ansehen, stehen in ihrer kirchlichen Gesinnung auf recht wurmstichigem Boden. Wo derartige Elemente bei der Orgel placiert sind und bleiben, kann von einem richtigen Gesangpersonal keine Rede sein.

Solche Sänger(innen) gereichen der Gemeinde zur Schande. Der Chor soll ja die Gemeinde vertreten und statt ihrer das hl. Opfer feiern helfen. Wie es nun für eine Gemeinde eine Schande wäre, als Vertreter z. B. bei einem Feste einen aus den schlechtesten Bürgern zu schicken, so müsste für eine Gemeinde eine gleich grössere Schande sein, auf dem Chor als Vertretung vor Gott sittlich tadelhafte Personen zu haben. Ein solcher Chor bringt den *rector ecclesiae* in übeln Ruf. Duldet ein Kirchenvorsteher solche Leute beim heil. Gesang, so heisst das nicht eben besorgum den *decor domus Dei*, und gar zu weit ginge die Herablassung, mit sittlich tadelhaften Personen die hl. Liturgie zu feiern. Schade endlich für die heil. Texte auf so unheiligen Lippen, schade für die geweihten Melodien aus so ungeweihtem Munde! Schreiber ist ein Priester, der lieber alle Tage ein Amt sänge, als nur alle Sonn- und Feiertage; hätte er aber die Wahl zwischen: vollständig liturgischen Gottesdienst halten mit derartigen Leuten — und: das ganze Jahr still celebrieren, er würde das Letztere wählen.

Der katholische Kirchenchor ist nicht ein gewöhnlicher Gesangsverein, auch keine Jodler- oder Theatergesellschaft; auf dem Chor zu singen, ist ein hl. Amt, welches billigerweise ein frommes Leben erheischt; die Sänger(innen) haben den Vorrang vor den anderen Kirchengängern schon *localiter*, also mögen sie ihn auch behaupten *moraliter*; ist eine Sängerin ein steinaltes Weib geworden, so thut sie sich zu gut auf ihr ehemaliges Amt; fragt man nach dem Betragen dieses oder jener, so kann man einfach hören: "Sie singen auf

dem Chor." Gilt demnach das Chorsingen als ehrenvoll vor den Menschen, so muss der Sänger um so mehr nach Ehre trachten vor Gott durch christlichen Wandel. Das ist der katholische Kirchensänger, wie er nicht sein darf und wie er sein soll. Fr. Kbl.

Verschiedenes.

* Der Verein für geistliche Musik in Genua veranstaltet eine Reihe von Vorlesungen über Kirchenmusik. Die ersten vier haben bereits stattgefunden und behandelten folgende Stoffe: "Die Musik und das religiöse Gefühl" (Hr. Ghignoni), "Die Idealität in der Kunst und die geistliche Musik in der Geschichte" (Hr. Tebaldini); "Die Psychologie und die geistliche Musik" (Hr. Morselli); "Die geistliche Musik in Genua durch die Jahrhunderte" (Hr. Ceretto).

— Herr Seminarlehrer Jos. Schildknecht wurde als Musiklehrer an das Lehrerseminar in Rorschach, Ct. St. Gallen berufen.

— Am 15. Februar starb in St. Meinrad, Ind., der hochwürdigste Herr Abt Fintan Mundwilen, im Alter von 63 Jahren. Der Verstorbene war ein eifriger Befürworter der kirchenmusikalischen Reform und brachte dem Cäcilienvereine gleich bei seinen Entstehen grosses Interesse entgegen. Er war mit dem damaligen Abt von St. Meinrad, dem nun in Gott ruhenden Bischofe Martin Marty, der erste Besucher der zweiten Generalversammlung des amerikanischen Cäcilienvereins in Dayton, O., und hat seither wiederholt den Verein in seinen Bestrebungen ermuthigt und unterstützt. R. I. P.

Quittungen fuer die "Caecilia" 1898.

Bis 15. Februar, 1898.

Wo keine Zahl angegeben, ist immer der regelmässige Abonnementsbetrag gemeint.

Rev. S. A. Leinfelder D. D.; J. Meyer; Rev. O. Wiest, '97; Rev. P. Wigger, '97; E. Steiger & Co.; J. Fierle; P. Fierle; Rev. L. Blum, '97; Rev. H. Kunth; J. J. Schrod, '95 und '97; \$17.00; Rev. L. A. Ricklin, '97; Rev. J. Sudeik, \$1.00; J. A. Scherzinger, '97 und '98; Rev. L. Wurst, '96 und '97; Ch. Wieber; J. Ritters; Rev. G. Bruder, '97 und '98; Rev. H. School; J. F. Kinstle, '97; Ph. Lobmiller; Rev. M. Schmid, '97; L. Gerten, '98 und '99; V. Rev. F. Goller, \$20.00; Rev. Russe, \$5.00; Rev. Groll; Rev. Geers; Mr. A. Röslein; L. Goetz; Sr. Fortunata; F. Erker; Rev. B. Jacobsmeier, '97; Rev. A. Kremer, '97; Sr. M. Ludovica; Ven. Sr. Ignatius, O. S. U.; H. Lindenberg; J. Hillebrand, '97; Rev. P. Stanislaus, O. S. B., \$10.50; Conception Abbey; Rev. L. Starostick; Ven. Sr. M. Seraphim; H. J. Meyer; H. Buchheit; A. Winschel; P. Kaminski.

Quittungen fuer Vereins-Beiträge pro 1898.

Wo keine Zahl angegeben, ist immer der regelmässige Betrag—50 Cents—gemeint. Die mit * bezeichneten Vereinsbeiträge wurden an den Schatzmeister direkt eingesandt. Rev. S. A. Leinfelder D. D.; Cumberland, Wis.; J. Meyer, Milwaukee, Wis.; J. Ritters, Lehrerseminar, St. Francis, Wis.; 10c.; *Rev. J. Sudeik, Old Monroe, Mo., 50c.; *Pfarrverein zu Old Monroe, Mo., \$1.50; *V. Rev. J. Koepfer, Williamsport, Pa., \$1.00, '96—'99.

Neue Vereinsmitglieder.

3267. Rev. S. A. Leinfelder, D. D.; Cumberland, Wis.
3268. Mr. J. Ritters, Lehrerseminar, zu St. Francis, Wis.

J. B. Seiz,

Adresse: L. B. 1066, New York. Schatzmeister.

Kurze Erklärungen musikalischer Ausdrücke.

Von einem mißvergnügten Musiker.

Melodie. Ein veralteter Begriff.

Harmonie. Diejenige Empfindung, welche zwischen zwei, an demselben Theater angestellten Primadonnen besteht.

Dreiklang. Der Ruf dieses Akkordes ist mit der Zeit derartig gesunken, daß ihn die Komponisten für gewöhnlich vermeiden, einige Gelegenheiten, wie der Schluß eines Stückes oder einer Taktart, ausgenommen.

Verminderter Septimenakkord. Ein Akkord, mit dem man aus einer Tonart in die andere moduliert, wenn er kein leichter Weg zu finden ist.

Tonleiter. Eine Folge von fröhlichen Tönen, deren Klang aber leicht durch das Dazwischentreten von Hindernissen herabgestimmt wird. Eine Dur-Tonleiter steigt zur Oktave hinauf und wieder herab, triumphierend, stolz über ihre That, eine Molltonleiter dagegen steigt auch siegesgewiß auf, kehrt aber, bildlich gesprochen, mit eingeknicktem Schwanz zurück, als hätte sie ein Unrecht begangen, ähnlich dem Künstler, der eine hohe Meinung von sich hat, über den das Publikum aber anders urtheilt. N. B. Es giebt auch noch chromatische Tonleitern, aber sie werden gewöhnlich nur dann angewendet, wenn es gilt, Donnergetröten und Stürme darzustellen.

Parallele Quinten. Ein Kunstgriff, den die Komponisten anwenden, um ihre Gleichgültigkeit gegen die grammatischen Regeln zu zeigen und Kritiker und Musikgelehrte zu ärgern.

Rhythmus. Eine Anzahl von Accenten, (je stärker, je besser), welche absichtlich auf unbetonte Takttheile gesetzt werden, so daß niemand ahnt, wenn der Takt beginnt oder schließt. Es läßt sich das auf mannigfache, erfindungsreiche Weise machen.

Modulation. Die Kunst, in einer Tonart zu beginnen, geschieht durch alle die verschiedenen Tonarten zu gehen und zur ersten zurückzukehren, ohne daß man es gewahr wird. Wenn man in einem Stück so lange in einer Tonart verweilt, daß der Hörer fähig ist, sie seinem Gedächtniß einzuprägen, so taugt die Modulation nichts.

Tremolo. Ein orchestrales Kunstgriff, der oft bei Begleitungen angewendet wird, wenn man kein anderes, bequemes Hilfsmittel zur Hand hat. Das Tremolo ist im Stande, alle natürlichen oder übernatürlichen Ideen zum Ausdruck zu bringen, seien es himmlische, irdische oder teuflische, je nachdem es in den höchsten Lagen, im Mittelregister oder im Bass ausgeführt wird. Wird es von der menschlichen Stimme ausgeführt, so ist es gewöhnlich der Ausdruck für Furcht, oder es ist die Unfähigkeit, auf andere Art zu singen.

Crescendo. Schneller.

Diminuendo. Langsamer.

Allegro. In Italien, so schnell wie möglich; in Deutschland, gemäßig; in England, ohne jede Eile.

Andante. In Italien, ein wenig langsamer, wie Allegro; in Deutschland, ruhig und zart; in England, sehr langsam, ernst, schleppend.

Komposition. Die Kunst, die musikalischen Ideen anderer in sich aufzunehmen und sie derart wiederzugeben, daß man sie selbst kaum wiedererkennt, noch weniger aber andere Hörer.

Oper: Ein hochsensationelles, unmoralisches Stück mit gänzlich überflüssiger Musik dazu.

(Klavier-Lehrer.)

**NOVA**

— von —

L. Schwann in Düsseldorf.

Durch jede Buch- und Musikalienhandlung, auch zur Ansicht zu beziehen:

Bäuerle, Herm., op. 3, *Missa Ave Regina coelorum* für vierstimmigen gemischten Chor zur Lobpreisung der allerseligsten Jungfrau Maria. Partitur 1 Mk., vier Gesangstimmen einzeln je 15 Pf.

„Mit vielem Geschick sind in vorliegender Messe die so sanglichen Hauptmotive der Marianischen Antiphon „Ave Regina coelorum“ (Cantus brevior) verarbeitet; das eifrige Bestreben des Autors, thöulich stehend zu schreiben und jede Stimme mit schwierigen Intervallschritten, Rhythmen und Einfügen möglichst zu verschönern, war vom besten Erfolg begleitet. Er verstand es ferner, die einzelnen Singstimmen in ihrem günstigsten Tongebiete zu beschäftigen (dem Tenor ist f, dem Discont ges als oberster Ton zugemutet), und so ist es auch mittleren Hören ermöglicht, die Komposition zu bewältigen, trotzdem sie polyphonen Gepräges ist. Statt eines Credo komponierte Herr B. ein schönes vierstimmiges „Et incarnatus est“ in homophoner Schreibart als Einlage zum dritten (in der Tonhöhe von Es auszuführenden) Choralcredo im offiziellen Ord. Missae.“

Deutsches Volksblatt (Stuttgart.)

Büning, Franz, op. 1, *Missa in honorem Beatae Mariae Virginis* für vierstimmigen gemischten Chor. Partitur 2 Mk. 50 Pf., vier Gesangstimmen einzeln je 25 Pf.

„Meisterlich wünscht dem Autor guten Erfolg für das treffliche Erstlingswerk. Die Messe ist mittelschwer, aber dankbar, und mit Begeisterung geschrieben.“ *Musica sacra* (Regensburg.)

Klein, Hubert, op. 1, *Messe (ohne Credo)* zu Ehren der heiligen Agatha, für drei Männerstimmen (Tenor I, II, Bass). Partitur 1 Mk., drei Gesangstimmen einzeln je 15 Pf.

Der Komponist hat es verstanden, eine klangvolle, leichte Messe für drei Männerstimmen zu schreiben, ein Erstlingswerk, das durch die geschickte Art der Stimmenführung imponiert und einen Kirchenmusiker von tüchtigen, erprobten Grundrissen verrät.

Wag, Joh., op. 21, *Missa in honorem S. Apollinaris* für vierstimmigen gemischten Chor, Orgel- und Instrumentalbegleitung ad libitum. Partitur 2 Mk. 50 Pf., vier Gesangstimmen einzeln je 25 Pf.

Eine Messe, welche nicht zu den Alltagserscheinungen gerechnet werden darf und auch dem gebildeten Chöre ein schönes Zeugnis seiner Leistungsfähigkeit ausstellt. Das Motiv bringen im ersten Kyrie die vier gemischten Stimmen im Unisono, es begegnet uns auch beim Anfang des Gloria, Credo, Sanctus und Agnus; ähnlich kehrt das Chrißtemotiv im 2. Takt, und der Gedanke des letzten Kyrie in den späteren Teilen, teils erweitert, teils dem Texte entsprechend verschieden rhythmisiert und imitatorisch verwendet, wieder. Dadurch ist ein geschlossener Eindruck gesichert, die Phantasie durch Ueberlegung und logische Entwicklung gleichsam gebunden. Die Wirkungen, welche durch mäßige Modulationen, Ab- und Aufteilung der Stimmen, bald mit bald ohne Orgelbegleitung, erzielt worden, sind nicht so fast beabsichtigt, aber dem Musikkritiker wird die Arbeit imponieren.“

Dr. F. X. Haberl.

Verlag von L. Schwann in Düsseldorf.

Zu verkaufen.

Folgende „Duplikate“ von der „Cäcilia“ sind zu verkaufen: Jahrgang 1883, '84, '85, '92, '97, je 1 Band; von 1886, '87, '91, je 2 Bände; von 1888, '89, '90, je 3 Bände.

Ferner die Musikbeilagen vom Jahrgang 1877, '78, '80, '81, je 1 Band; von 1879 2 Bände; (auch Jahrgang 1885 und 1886 bis auf No. 12). Endlich die Musikbeilagen von den Jahrgängen 1887, '88, '89, '90, '91 in 4 bis 10 Exemplaren.

Jacob Best & Bro.

Importeure und Großhändler in
Aus- und Inländischen
Weinen.

Für die Reichtheit und Reinheit der Weine wird garantiert, da wir dieselben direkt von den Produzenten beziehen.

459 Ostwasser-Straße, Milwaukee, Wis.

Neue Musikalien

aus dem Verlage von

FR. PUSTET & CO.,

52 Barclay St., NEW YORK,

435 Main St., CINCINNATI, O.

Officium Majoris Hebdomadae a Dominica in Palmis usque ad Sabbatum in Albis juxta ordinem Breviarii, Missalis Pontificalis Romani. Cum Cantu ex editionibus authenticis quas curavit S. Rituum Congregatio. Cum Privilegio. Editio novissima. 80. 436 Seiten. In Schwarz- und Rotdruck. In Halb-Chagrindband mit Rotschnitt \$2.00.

Officium Majoris Hebdomadae a Dominica in Palmis usque ad Sabbatum in Albis juxta ordinem Breviarii, Missalis et Pontificalis Romani. Cum Cantu ex editionibus authenticis quas curavit S. Rituum Congregatio. Neueste Ausgabe in Schwarzdruck. 80. 436 S. In Halb-Chagrindband mit Rotschnitt \$1.35.

Officium Hebdomadae Majoris a Dominica in Palmis usque ad Sabbatum in Albis juxta ordinem Breviarii, Missalis et Pontificalis Romani editum. Cum Approbatione S. Rituum Congregationis. Reich illustrierte Ausgabe in Rot- und Schwarzdruck. Sine Cantu. 400 S. in 180. In Lederbd. mit Rotschnitt 85c.

Officium Tridui Sacri et Paschalis ex editione typica Antiphonarum Romani. Cum privilegio. In Gross-Folio. 120 S. Schwarzdruck. In Lederband mit Rotschnitt \$6.25.

Psalmi Officiorum Hebdomadae Sanctae meditationum et finalium initia digesta ad majorem psallentium commoditatem concinnati cura Dr. Fr. X. Haberl. 120. 120 S. Schwarzdruck. In Leinwandband 25c.

— Dieselben. Volksausgabe unter dem Titel: **Die Psalmen der Karwoche.** Sämtliche Psalmentexte, vom Palmsonntag bis Osterdienstag, nach den römischen Psalmentönen auf Mittel- und Schlusskadenzen verteilt von Dr. Fr. Haberl. (Weisse Noten mit Violinschlüssel.) 160. 108 S. Schwarzdruck. In Leinwandband 25c.

Novität im Verlage von

J. FISCHER & BRO.,

7 BIBLE HOUSE, NEW YORK.

Niederkranz

für Schule und Haus.

Eine Sammlung beliebter Deutscher und Englischer Lieder, für ein oder zwei Singstimmen, mit Klavierbegleitung. Herausgegeben von

G. Fischer.

Preis \$1.00. Schul Ausgabe, ohne Begleitung 25c

Unsere Kataloge werden, auf Verlangen, gratis zugesandt.

HERMAN TOSER CO.,435 East Water St., Milwaukee, Wis.,
dem Erie House gegenüber.

Importeure von Weinen und Likören.

Nach persönlicher Einsicht können reingehaltene Edelweine geschmackvoll und hübsch in jeder beliebigen Verpackung versehen werden.

Zu haben bei

J. SINGENBERGER

ST. FRANCIS, WIS.

Vesper für das hl. Osterfest,

für 2, 3 oder 4 gemischte Stimmen, (mit Regina Coeli, vier gemischte Stimmen, von J. Plog) von J. Singenberger. 35c

BENEDICTION SERVICE.

FOR TWO VOICES WITH ORGAN ACCOMPANIMENT

Two "O Salutaris Hostia", by J. Singenberger.

"O Esca Viatorum", by J. Singenberger.

"Pauis Angelicus", by J. Singenberger.

Four "Tantum Ergo", by J. Singenberger.

"O Salutaris Hostia", by H. Tappert.

Ps. "Laudate Dominum", by J. Singenberger.

ONE COPY 25 CENTS, 12 COPIES \$2.50.

Six very easy Pieces for Benediction, for two voices and organ, by J. Singenberger. 20 cents.

Vollständige, leicht ausführbare Vespere für 2, 3 oder 4 gemischte Stimmen, von J. Singenberger:

Vesper for Easter Sunday, 35c.

"In honor of the Blessed Virgin Mary, 35c.

"In honor of St. Joseph, 30c.

"In honor of the Holy Angels.

"In honor of the most Holy Rosary, with Salve Regina, 35c.

"Vesperae de Com. Confessoris Pontificis, 35c.

"Vesperae de Com. Confessoris non Pontificis, 35c.

The four Antiphons of the Blessed Virgin Mary, for two or three voices and Organ. 30c.

O SALUTARIS, für vier gem. Stimmen, von F. S. Thiele, und TANTUM ERGO, für vier gem. Stimmen, von J. Witterer, 10 Cents.

LAUDATE DOMINUM. A collection of Adsparges, Vidi aquam, Veni Creator, Intros, Graduals, Offertories, Communion, Ecce Sacerdos, Hymns for Benediction, etc., for 2 and 3 female voices with organ accompaniment. \$2.00.

ECCE SACERDOS, for four voices, by J. Singenberger. 25c.

LITURGICAL CHANTS FOR HOLY CONFIRMATION, for 1, 2 or 4 voices, by J. Singenberger. 25c. O QUAM AMABILIS ES BONA JESU, for 4 female voices, by J. Singenberger. 10c.

SIX VERY EASY PIECES for Benediction. For two voices, by J. Singenberger. 25c.

EASY MASSES FOR CHILDREN:

Mass in Honor of the Holy Ghost, for 1, 2, 3 or 4 parts, with Organ accompaniment, and in an appendix the Veni Creator and all the Responses at High Mass (olemn and ferial), by J. Singenberger. One copy 35c, 12 copies \$3.50.

Easy Mass in G. For one voice or for three voices (Soprano, Alto and Basso), by A. Willberger. One copy 30c, 12 copies \$3.00.

Mass in hon. of St. Charles Borromeo, for one voice, with Organ accompaniment, by Rev. Ch. Becker. One copy 35c, 12 copies \$3.50.

Missa in hon. S. Joannis B. 25 Cents, Stimmen 15 Cents.

Missa "Adoro te". 30 Cents, Stimmen 15 Cents.

Missa Maria-Wespe (zweistimmige Ausgabe). 30 Cents, Stimmen 15 Cents.

Mass in honor of St. Rose, for two or four voices, with organ accompaniment, by Rev. H. Tappert. 25 cents.

50 YEARS' EXPERIENCE

PATENTSTRADE MARKS
DESIGNS
COPYRIGHTS & C.

Anyone sending a sketch and description may quickly ascertain our opinion free whether an invention is probably patentable. Communications strictly confidential. Handbook on Patents sent free. Oldest agency for securing patents. Patents taken through Munn & Co. receive special notice, without charge, in the

Scientific American.

A handsomely illustrated weekly. Largest circulation of any scientific journal. Terms, \$3 a year; four months, \$1. Sold by all newscasters.
MUNN & Co., 361 Broadway, New York
Branch Office, 65 F St., Washington, D. C.

**ZIMMERMANN BROS.****Clothing Co.****Talar-Fabrik**

— und —

Kleider-Handlung.

384 Ostwackerstraße, Milwaukee, Wis.



Priester-Talare an Hand.

Wir erlauben uns die Hochwürdigsten Geistlichkeit zu benachrichtigen, daß wir eine große Auswahl Priester-Talare vorrätig halten. Wir fabriciren Talare aus ganz wollenen Stoffen, garantiren die Weichheit der Farbe, und sind in der Lage, geneigte Befellungen prompt auszuführen.

Vorrätige Kleider.

(READY-MADE CLOTHING.)

Wir fabriciren, und haben stets eine große Auswahl Kleider vorrätig, die in Bezug auf Schnitt und Façon für den Gebrauch der Hochwürdigsten Herren Geistlichen geeignet sind.

Auf jedem Kleidungsstück steht der Preis in deutlichen Zahlen verzeichnet, und Käufer erhalten einen Rabatt von 10 Prozent von unseren festen Preisen, wenn die Zahlung innerhalb 30 Tagen erfolgt.

Notiz.

Talarstoffmuster, die Preisliste für Talare, oder für Kleider, nebst Anweisung zum Selbstmaßnehmen werden unentgeltlich zugesandt.

N. B. — Wir haben auch stets eine große Auswahl von Drapés und Serges welche wir per Hand oder bei dem Eilid verkaufen.

Des Katholischen Jugendfreundes
Singschule und Liedersammlung

für unsere Pfarrschulen wie für Privatgebrauch. 78 theils deutsche, theils englische Lieder enthaltend, nebst einer kurzen und leichten Anleitung zur Erlernung eines regelrechten Gesanges. Preis 35c, netto, — in elegantem Leinwandband 45c. Herausgegeben vom

"Katholischen Jugendfreund",

378 Orleans Str., Chicago, Ills.

WEIS BRO.,

383 Ostwacker-Str.,

Milwaukee, - Wisconsin,

erlauben sich die reichhaltigste Lager reiner

W e i n e

zu empfehlen.

Sämtliche Weine sind reiner Traubensaft ohne jede Beimischung anderer Stoffe und deshalb zum Genuß beim hl. Messopfer, sowie für Kranke verwendbar.

